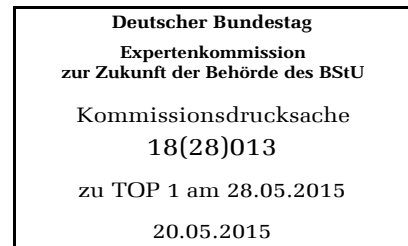


*Arbeitspapier für die Expertenkommission des Deutschen Bundestages*

Die Expertenkommission hat mich aufgefordert, detaillierte Informationen zu folgenden Punkten schriftlich zu erarbeiten:

1. Schwerpunkte der derzeitigen Aufgabenwahrnehmung
2. Zukunftsperspektive / Veränderungsmöglichkeiten
3. Kooperationsmöglichkeiten.



Ich werde die Fragen in dieser Reihenfolge beantworten.

*Allgemeines*

Die Außenstelle Leipzig des BStU befindet sich im Zentrum des inneren Stadtkerns Leipzigs. Bis zur friedlichen Besetzung und Sicherung der Akten durch Bürgerinnen und Bürger am 4. Dezember 1989 befand sich im Gebäude die Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Leipzig. Heute ist das Gebäude, im Volksmund „Runde Ecke“ genannt, ein offenes Haus, das für alle zugänglich ist. Die Aktennutzung nach dem Stasi-Unterlagen-Gesetz steht den Bürgerinnen und Bürgern in unterschiedlicher Form zur Verfügung.

Die Akten haben niemals das Haus verlassen. Das Gebäude „Runde Ecke“ insgesamt wird als Ort mit hohem Symbolwert von der Bevölkerung wahrgenommen. Die Sicherung der Akten belegt das zivile Aufbegehren der DDR-Bevölkerung. Öffnung und Nutzung der Unterlagen gelten weltweit als einmalig und waren wichtige Schritte zur Sicherung der Friedlichen Revolution sowie eine Hilfestellung zur Pflege der Demokratie.

*Zu 1. Schwerpunkte der derzeitigen Aufgabenwahrnehmung*

Die Außenstellen spiegeln in der Struktur und Aufgabenwahrnehmung die Zentralstelle im Kleinen wider. Als Schwerpunkte unserer jetzigen Arbeit sehe ich den Archivbereich und die persönliche sowie gesellschaftliche Aufarbeitung. Bei der Aufgabenwahrnehmung spielt die Bürgernähe eine wesentliche Rolle. Gerade für die persönliche und gesellschaftliche Aufarbeitung sind kurze Wege für alle Nutzerinnen und Nutzer von großer Bedeutung.

Der Archivbestand der Außenstelle Leipzig befindet sich in allen Etagen des Gebäudes und beträgt 8.610 laufende Meter. Er ist zu 92,8 % erschlossen. Der Bestand ist das Fundament unserer Arbeit und beinhaltet teilweise einmalige Unterlagen. Die Archivalien spiegeln fast lückenlos das gesellschaftliche Leben des ehemaligen Bezirks Leipzig wider. Die weitere Erschließung, Bestandserhaltung und Bereitstellung der Unterlagen ist eine Herausforderung, da die Nutzung der Unterlagen stetig hoch ist. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit ist die persönliche Akteneinsicht und Bürgerberatung. Circa 75 % der gesamten Eingänge von Anträgen entfallen auf die 12 Außenstellen des BStU.

Dies spiegelt sich auch in den sächsischen Außenstellen und der Außenstelle Leipzig wider. Die Antragseingänge haben sich auf eine hohe Antragsflut eingepegelt. Dies zeichnet sich auch im Jahr 2015 wieder ab. So haben wir im Durchschnitt dieses Jahr bisher pro Monat 380 Anträge auf persönliche Akteneinsicht erhalten.

Eine nächste Herausforderung sind die Anträge im Bereich Forschung und Medien. Auch diese nehmen stetig zu. Aus unterschiedlichen Personenkreisen gehen Anträge ein – von Schülerinnen und Schülern bis zu Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern besteht das Interesse an den Akten. Oftmals werden Anträge kurzfristig gestellt und der Aktenzugang muss kurzfristig gewährleistet werden. Manche Themen sind sehr aufwändig, so dass Forscherinnen und Forscher wochenlang bzw. monatelang im Lesesaal mit den Akten beschäftigt sind.

Anträge zur Rehabilitierung und Wiedergutmachung bzw. Opferrente werden ebenfalls in der Außenstelle bearbeitet. Sie erhalten Vorrang und können somit nach einem kurzen Bearbeitungszeitraum beschieden werden.

Die Bearbeitung der Anträge auf Überprüfung hat wesentlich abgenommen und spielt nur noch marginal eine Rolle. Das gilt ebenso für die Ersuchen zu Rentenangelegenheiten und Sicherheitsüberprüfungen/Zuverlässigkeitsüberprüfungen.

Den nächstgrößten Arbeitsschwerpunkt stellt die Aufarbeitung von Arbeit und Funktion des Staatssicherheitsdienstes dar. Gerade der historische Ort und die Ausstrahlung der Akten scheint die Menschen besonders anzuziehen. Im bundeseigenen Gebäude „Runde Ecke“ befindet sich in der ersten halben Etage das „Museum in der ‚Runden Ecke‘“ des Bürgerkomitees Leipzig e. V. und im gesamten anderen Teil des Gebäudes die Stasi-Unterlagen-Behörde, Außenstelle Leipzig. Beide Einrichtungen partizipieren voneinander. Die Außenstelle präsentiert Dauerausstellungen, welche in

Absprache mit dem Bürgerkomitee als authentische Unterstreichungen ihrer dargestellten musealen Stücke dienen. Die Außenstelle zeigt mithilfe historischer Bezüge aus den Stasi-Unterlagen eindrücklich Aufgabe, Funktion und Methoden des Staatssicherheitsdienstes der DDR auf.

Leipzig, als Stadt der Friedlichen Revolution, wird insbesondere auch durch die „Runde Ecke“ wahrgenommen. Aufgrund der Akteninhalte, der Historie des Gebäudes sowie des Standortes können wir hohe Besucherzahlen verzeichnen. Die Außenstelle ist sowohl an Wochenenden als auch feiertags geöffnet. Diese Öffnungszeiten werden neben der Besichtigung der Ausstellungen auch für die Antragstellung auf persönliche Akteneinsicht gern genutzt.

Im Jahr 2006 ist die Behörde mit dem Staatsministerium für Kultus des Freistaates Sachsen eine gemeinsame Erklärung in Bezug auf Aufarbeitung des Staatssicherheitsdienstes eingegangen. Diese Erklärung wird lebendig umgesetzt. Das Kultusministerium schätzt uns als kompetenten Partner in vielfältiger Hinsicht. So kommen Schulklassen aller Schularten zu Führungen durch das Archiv und zu Projektstunden bzw. –tagen in die Außenstelle. Die erfolgreiche Zusammenarbeit zeigt sich in vielen Projekten (wie z. B. Geschichts-Camp sowie „DemokratieVersprühen“ und „Untold Stories“). In Kooperation mit der Universität Leipzig, Historisches Seminar – Lehrstuhl Geschichtsdidaktik, wird regelmäßig an Methodik und Didaktik der Herangehensweise und Vermittlung der Aufarbeitung gearbeitet.

## *Zu 2. Zukunftsperspektive / Veränderungsmöglichkeiten*

Aus dem Bürgerkomitee kommend begann ich 1990 meine Tätigkeit in dieser Behörde, weil ich mir mit der sofortigen Aktenöffnung und -nutzung nicht nur die Aufarbeitung der DDR-Diktatur, sondern auch ein gesellschaftliches Verständnis für demokratische Spielregeln erhofft habe und weiterhin erhoffe. Das Feedback der Besucherinnen und Besucher (sei es persönlich oder aus unseren Besucherbüchern) spiegelt dieses auch wider. Opfer des Systems empfinden es oft so, dass ihnen ihre Würde durch das Aufzeigen des Unrechts zurückgegeben wird. Das macht unsere Arbeit so wertvoll.

Die historische Einzigartigkeit, Akten eines diktatorischen Staatsapparates sofort zu öffnen, so dass dadurch schnelle und direkte Aufarbeitung möglich ist, bedarf besonderer Erwähnung. Aufgrund dessen fällt es mir schwer, Veränderungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Das Repressionsinstrument Staatsicherheit kann dadurch eindrucksvoll, historisch glaubhaft - auch gerade von Jugendlichen - nachvollzogen und authentisch spürbar gemacht werden.

Diese Aufarbeitungsform wird nicht nur regional, sondern auch international wahrgenommen und anerkannt.

Es ist wichtig, die Einheitlichkeit des Bestandes weiterhin zu bewahren.

Sowohl die Aktenöffnung als auch die Vermittlung der Inhalte der Akte haben ihre ganz eigene Wirkung und es steckt eine besondere Kraft in diesem direkten Zusammenspiel. Die Form dieser Übermittlung der Mechanismen der DDR-Diktatur macht es augenscheinlich, glaubwürdig und wirkt gerade auch auf Jugendliche in einer besonderen Art und Weise. Ich wünsche mir, dass diese Vermittlung dauerhaft möglich ist. Hier sehe ich die Expertenkommission in einer verantwortungsvollen Pflicht, das in den letzten Jahren Geschaffene, in welcher Form auch immer, zu erhalten.

Ich erlebe oft, dass wir bei unserer Arbeit an unsere Grenzen stoßen und rege deshalb Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen, Gedenkstätten und Initiativen an. Auch für diese Einrichtungen sind wir ein wichtiger Partner, der oftmals unersetzbar ist.

### *Zu 3. Kooperationsmöglichkeiten*

Die Kooperationen und Netzwerke der Außenstelle Leipzig sind vielfältig und werden so auch genutzt. Folgende Netzwerke sollen exemplarisch genannt werden:

#### städtische Netzwerke

Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“

Universität Leipzig

Sächsische Bildungsagentur ( „Untold Stories“ , „DemokratieVersprühen“)

städtische Aufarbeitungsinitiativen

#### landesweite Netzwerke

Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Geschichts-Camp)

Sächsische Landeszentrale für politische Bildung – (Tagungen),

Landesbeauftragten

#### nationale und internationale Netzwerke

Besuchergruppen verschiedener nationaler und internationaler Stiftungen, Vereinigungen und Konsulate

Zusammenfassend möchte ich feststellen, dass die Arbeitsschwerpunkte aller Außenstellen sehr ähnlich sind. Allerdings ist die Aufarbeitungslandschaft unterschiedlich ausgeprägt. Grundsätzlich erfreut sich die Arbeit der Außenstellen großen Interesses. Wohnort- und Bürgernähe sind für den Erfolg der Aufarbeitung von eminenter Bedeutung. In der Art eines Nord-Süd-Gefälles konstatiere ich, dass in einigen Bundesländern die Außenstellen eher solitär als Aufarbeitungsstätten der Gesellschaft zur Verfügung stehen. Insofern sollte es für die Bundesrepublik Deutschland auch weiterhin gesellschaftlicher Auftrag sein, diese Aufarbeitung bürgernah zur Verfügung zu stellen.